

Erasmus von Rotterdam galt Zeitgenossen als Humanistenfürst und Gelehrtester in verschiedenen Disziplinen. Könige und Päpste fühlten sich durch Briefe und Widmungen geehrt, wetteiferten gar um seine Gunst. In jeglicher Hinsicht ist seine Karriere als Ausnahmefall zu werten. Wie aber kam diese Entwicklung zustande – vor allem angesichts einer nicht wenig problematischen sozialen Herkunft und einer Zeit, in der gesellschaftlicher Aufstieg nahezu unmöglich war? Welche Rolle spielte der Buchdruck und in welchem Maß haben die Schriften des Erasmus zu seinem Berühmtwerden beigetragen? Wie konnte ein lateinisch schreibender Autor auch in einer überwiegend volkssprachlichen Öffentlichkeit Bekanntheit erlangen?

Christoph Galle gelingt es, die Entwicklung des Rotterdammers vom unehelichen Sohn eines katholischen Priesters zum europaweit gefeierten Gelehrten – kurz: sein Berühmtwerden – quellennah und detailreich nachzuzeichnen sowie die Bedeutung von Mäzenen und den Erfolg von Veröffentlichungen differenziert zu würdigen. Daneben finden die Möglichkeiten der öffentlichen Einflussnahme Beachtung, die einer „berühmten“ Person im frühen 16. Jahrhundert zur Verfügung standen. Bei aller Konzentration auf Erasmus werden allgemeine Erkenntnisse für Medien, Öffentlichkeit und Gesellschaft im Zeitalter von Humanismus und Reformation gewonnen.

Abgerundet wird der vorliegende Band durch ein auf der edierten Korrespondenz basierendes Werksverzeichnis.